

# Quartalsmitteilung zum 31. März 2016

Konzern Deutsche Pfandbriefbank

PUBLIC SECTOR FINANCE  
REAL ESTATE FINANCE

**pbb**

DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK

Diese Mitteilung stellt eine Quartalsmitteilung des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank (pbb Konzern) im Sinne des § 51a der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (BörsO FWB) dar. Den nachfolgenden Kommentierungen liegen – sofern nicht anders angegeben – die Geschäftszahlen auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRSs) zugrunde, wie sie in der EU anzuwenden sind. Zudem beziehen sich die Kommentierungen – ebenfalls sofern nicht anders angegeben – auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahreszeitraums (1. Januar bis 31. März 2015, nachfolgend auch „3M 2015“) beziehungsweise bei Angaben zur Bilanz auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahresstichtags 31. Dezember 2015.

<b>Geschäftsentwicklung</b>	<b>4</b>
Kennzahlen	4
Ertragslage	5
Vermögens- und Finanzlage	7
Vermögenslage	8
Finanzlage	8
Segmentberichterstattung	10
Nachtragsbericht	11
Restlaufzeitengliederung	12
<b>Allgemeine Informationen</b>	<b>13</b>
Zukunftsgerichtete Aussagen	13
Internetservice	13

# Geschäftsentwicklung

## Kennzahlen

Konzern Deutsche Pfandbriefbank (pbb Konzern) – Kennzahlen		
<b>Ergebniszahlen gemäß IFRS</b>		
		<b>1.1.–31.3.2016</b>
		<b>1.1.–31.3.2015</b>
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	45
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	34
<b>Kennziffern</b>		
		<b>1.1.–31.3.2016</b>
		<b>1.1.–31.3.2015</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	in €	0,25
Cost-Income-Ratio	in %	50,0
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	in %	6,7
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	in %	5,1
Neugeschäftsvolumen <sup>2)</sup>	in Mrd. €	2,9
<b>Bilanzzahlen gemäß IFRS</b>		
		<b>31.3.2016</b>
		<b>31.12.2015</b>
Bilanzsumme	in Mrd. €	68,1
Bilanzielles Eigenkapital (ohne Neubewertungsrücklage)	in Mrd. €	2,7
Bilanzielles Eigenkapital	in Mrd. €	2,8
<b>Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen<sup>3)</sup></b>		
		<b>31.3.2016</b>
		<b>31.12.2015</b>
CET 1 Ratio	in %	18,7
CET 1 Ratio fully phased-in	in %	18,1
Own Funds Ratio	in %	22,8
Own Funds Ratio fully phased-in	in %	19,8
Leverage Ratio <sup>4)</sup>	in %	4,2
Leverage Ratio fully phased-in <sup>4)</sup>	in %	3,8
<b>Personal</b>		
		<b>31.3.2016</b>
		<b>31.12.2015</b>
Mitarbeiter <sup>5)</sup>		775
<b>Langfristratings<sup>6)</sup></b>		
		<b>31.3.2016</b>
		<b>31.12.2015</b>
Standard & Poor's		BBB
DBRS		BBB
<b>Pfandbriefratings von Moody's<sup>6)</sup></b>		
		<b>31.3.2016</b>
		<b>31.12.2015</b>
Öffentliche Pfandbriefe		Aa1
Hypothekenpfandbriefe		Aa1

1) Ohne Berücksichtigung der stillen Einlage ergäbe sich eine Eigenkapitalrentabilität vor Steuern von 8,3 % und eine Eigenkapitalrentabilität nach Steuern von 6,3 %.

2) Inklusiv Prolongationen mit Laufzeit über einem Jahr.

3) Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und Gewinnverwendung abzüglich vorgeschlagener Dividende (vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung)

4) Die Leverage Ratio ist definiert als Quotient aus Tier 1 dividiert durch das relevante Exposure gemäß CRR.

5) Vollzeitzeitäquivalente.

6) Die Ratingagenturen können Ratings jederzeit ändern oder zurückziehen. Für die Bewertung und Nutzung der Ratings sollten die jeweils geltenden Kriterien und Erläuterungen der Ratingagenturen herangezogen werden, und die Nutzungsbedingungen sind zu beachten. Ratings sollten nicht als Ersatz für die eigene Analyse dienen. Sie stellen keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der pbb dar.

In der Berichtsperiode (1. Januar bis 31. März 2016; im Folgenden „3M 2016“) erzielte der pbb Konzern ein Ergebnis vor Steuern von 45 Mio. €. Das Vorsteuerergebnis lag damit um 11,8 % unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Januar bis 31. März 2015; im Folgenden „3M 2015“) von 51 Mio. €, das allerdings durch eine Auflösung von Kreditrisikovorsorge für eine erfolgreich restrukturierte Finanzierung begünstigt wurde. Die Cost-Income-Ratio konnte auf 50,0 % (3M 2015: 51,6 %) verbessert werden.

Das zeitanteilige Ergebnis vor Steuern liegt damit im Bereich der am Jahresanfang kommunizierten Prognose, die für das Gesamtjahr 2016 trotz des zunehmenden Drucks auf den Zinsüberschuss ein Ergebnis vor Steuern leicht unterhalb des guten Vorjahreswerts (1. Januar bis 31. Dezember 2015: 195 Mio. €) in Aussicht genommen hatte.

Erträge und Aufwendungen (in Mio. €)	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015	Veränderung
Operative Erträge	90	93	-3
Zins- und Provisionsüberschuss	104	120	-16
Zinsüberschuss	102	113	-11
Provisionsüberschuss	2	7	-5
Handelsergebnis	-5	5	-10
Finanzanlageergebnis	4	-20	24
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	1	-1	2
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-14	-11	-3
Kreditrisikovorsorge	-	4	-4
Verwaltungsaufwand	-45	-48	3
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-	2	-2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>45</b>	<b>51</b>	<b>-6</b>
Ertragsteuern	-11	-12	1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>34</b>	<b>39</b>	<b>-5</b>
<b>zuzurechnen:</b>			
Anteilseignern	34	39	-5

**Operative Erträge** Der Zinsüberschuss ging auf 102 Mio. € zurück (3M 2015: 113 Mio. €). Ursache für den Rückgang war unter anderem ein geringerer Bestand an Finanzanlagen infolge von Fälligkeiten und Verkäufen. Zudem waren die Margen des Portfolios unter anderem durch Rückzahlungen von hochmargigen Geschäften gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres rückläufig, obgleich die Margenhöhe im Vergleich zum 31. Dezember 2015 konstant blieb. Darüber hinaus wurde der Zinsüberschuss in geringerem Maße als im Vergleichszeitraum durch Einmalserträge aus Vorfälligkeits- und Rücknahmeentschädigungen sowie aus Verkäufen von Schuldscheindarlehen begünstigt (3M 2016: 13 Mio. €; 3M 2015: 16 Mio. €). Positiv auf den Zinsüberschuss wirkte sich dagegen das höhere durchschnittliche strategische Portfoliovolumen aus, das sich im ersten Quartal 2016 auf 31,3 Mrd. € gegenüber 29,4 Mrd. € im ersten Quartal 2015 belief. Ursache für das gestiegene Portfoliovolumen war das sehr gute Neugeschäftsvolumen im Gesamtjahr 2015.

Der Provisionsüberschuss (2 Mio. €; 3M 2015: 7 Mio. €) resultierte aus nicht abzugrenzenden Gebühren. Im Vorjahreszeitraum entfiel ein Sonderertrag von 5 Mio. € auf die Realisierung von Provisionen für eine inzwischen vollständig getilgte französische Finanzierung.

Das Handelsergebnis (-5 Mio. €; 3M 2015: 5 Mio. €) wurde durch zins- und währungsinduzierte Bewertungseffekte von Derivaten (5 Mio. €; 3M 2015: 13 Mio. €) begünstigt und durch die Folgebewertung von Derivaten unter Berücksichtigung des bilateralen Credit Value Adjustments (CVA) in Höhe von 7 Mio. € (3M 2015: 4 Mio. €) belastet. Weitere Aufwendungen in Höhe von 3 Mio. € (3M 2015: 4 Mio. €) ergaben sich aus dem sogenannten Pull-to-Par-Effekt, also der Bewegung des Derivatebarwertes über die Laufzeit hin zu Null bei Fälligkeit.

Das Finanzanlageergebnis (4 Mio. €; 3M 2015: –20 Mio. €) resultierte überwiegend aus Wertpapierverkäufen zur Optimierung des Liquiditätspuffers. In der Vorjahresperiode ergaben sich wesentliche Effekte aus einer zusätzlichen Wertkorrektur in Höhe von 73 Mio. € auf Wertpapiere der Heta Asset Resolution AG (Heta) und einem Ertrag von 55 Mio. € aus dem Verkauf eines Wertpapiers mit einem Nominalvolumen von 200 Mio. GBP.

Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (1 Mio. €; 3M 2015: –1 Mio. €) entfiel vollständig auf Hedge-Ineffizienzen von Mikro-Fair-Value-Hedge-Beziehungen innerhalb der nach IAS 39 zulässigen Bandbreite von 80 % bis 125 %.

Der Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen (–14 Mio. €; 3M 2015: –11 Mio. €) enthielt als wesentlichsten Posten Belastungen aus der Bankenabgabe. Insgesamt beläuft sich die zu erbringende Bankenabgabe auf 24 Mio. €. Da die pbb eine Sicherheit in Höhe von 15 % der Bankenabgabe stellen kann, ist in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ein Aufwand in Höhe von lediglich 21 Mio. € zu erfassen. Im ersten Quartal 2015 wurde auf Basis der damaligen Schätzung und ohne Berücksichtigung von Sicherheiten eine aufwandswirksame Rückstellung in Höhe von 22 Mio. € gebildet. Weitere Aufwendungen in Höhe von 5 Mio. € entfielen auf die Abschreibung eines Rettungserwerbs in Spanien. Erstattungen aus einer ehemaligen steuerlichen Organschaft führten zu Erträgen in Höhe von 11 Mio. €. Darüber hinaus generierte der pbb Konzern unter anderem Erträge aus der Währungsumrechnung (1 Mio. €; 3M 2015: 3 Mio. €) und aus Mieteinnahmen übernommener Immobilien (1 Mio. €; 3M 2015: 3 Mio. €).

**Kreditrisikoversorge** Die Kreditrisikoversorge war insgesamt ausgeglichen (3M 2015: Nettoauflösung von 4 Mio. €). Aus Einzelwertberichtigungen resultierten Nettoauflösungen von 1 Mio. € (3M 2015: Nettozuführungen von 5 Mio. €). Es ergaben sich keine wesentlichen erfolgswirksamen Veränderungen bei den Einzelengagements. Zudem entstanden Nettozuführungen portfoliobasierter Wertberichtigungen von 2 Mio. € (3M 2015: Nettoauflösungen von 8 Mio. €). Weitere Erträge von 1 Mio. € entstanden aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (3M 2015: 0 Mio. €). Im Vorjahreszeitraum wurden weiterhin erfolgswirksame Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen von 1 Mio. € vereinnahmt.

**Verwaltungsaufwand** Der pbb Konzern hat den Verwaltungsaufwand auf 45 Mio. € reduziert (3M 2015: 48 Mio. €). Der Sachaufwand blieb mit 20 Mio. € (3M 2015: 20 Mio. €) konstant. Der Personalaufwand belief sich auf 25 Mio. € (3M 2015: 28 Mio. €) und konnte unter anderem aufgrund der gesunkenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl (816; 3M 2015: 842) sowie durch Rückstellungsverbräuche von 28 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 25 Mio. € im ersten Quartal reduziert werden.

**Saldo übrige Erträge/Aufwendungen** Der Saldo übrige Erträge/Aufwendungen war ausgeglichen (3M 2015: 2 Mio. €). Der Ertrag in der Vorjahresperiode ergab sich aus der Nettoauflösung von Restrukturierungsrückstellungen.

**Ertragsteuern** Der Aufwand aus tatsächlichen Steuern in Höhe von 4 Mio. € (3M 2015: 29 Mio. €) und der Aufwand aus latenten Steuern von 7 Mio. € (3M 2015: Ertrag von 17 Mio. €) ergaben einen Gesamtsteueraufwand von 11 Mio. € (3M 2015: 12 Mio. €). Aufgrund eines HGB-Minderergebnisses durch realisierte Kapitalmarktgeschäfte im ersten Quartal 2016 ergab sich für die pbb im Inland ein verhältnismäßig geringer laufender Steueraufwand. Dem steht eine belastende Auflösung von latenten Steuern gegenüber.

# Vermögens- und Finanzlage

<b>Aktiva</b> (in Mio. €)	<b>31.3.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
Barreserve	661	1.265	-604
Handelsaktiva	1.910	1.600	310
Forderungen an Kreditinstitute	3.503	2.742	761
Forderungen an Kunden	41.751	41.204	547
Wertberichtigungen auf Forderungen	-123	-127	4
Aktivische Wertanpassungen im Portfolio Hedge Accounting	4	1	3
Finanzanlagen	14.629	14.927	-298
Sachanlagen	10	10	-
Immaterielle Vermögenswerte	20	21	-1
Sonstige Aktiva	5.573	5.013	560
Ertragsteueransprüche	133	105	28
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>68.071</b>	<b>66.761</b>	<b>1.310</b>

<b>Passiva</b> (in Mio. €)	<b>31.3.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.463	2.514	-51
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.833	10.824	9
Verbriefte Verbindlichkeiten	43.295	42.648	647
Passivische Wertanpassungen im Portfolio Hedge Accounting	2	1	1
Handelspassiva	1.851	1.643	208
Rückstellungen	217	229	-12
Sonstige Passiva	5.663	4.918	745
Ertragsteuerverpflichtungen	67	113	-46
Nachrangkapital	926	1.125	-199
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>65.317</b>	<b>64.015</b>	<b>1.302</b>
<b>Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital</b>	<b>2.754</b>	<b>2.746</b>	<b>8</b>
Gezeichnetes Kapital	380	380	-
Kapitalrücklage	1.637	1.637	-
Gewinnrücklagen	713	483	230
Gewinne/Verluste aus Pensionszusagen	-79	-71	-8
Währungsrücklage	3	4	-1
Neubewertungsrücklage	66	83	-17
AfS-Rücklage	-12	-4	-8
Cashflow-Hedge-Rücklage	78	87	-9
Konzerngewinn 1.1.-31.3./31.12.	34	230	-196
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.754</b>	<b>2.746</b>	<b>8</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>68.071</b>	<b>66.761</b>	<b>1.310</b>

## Vermögenslage

**Vermögenswerte** Die Bilanzsumme zum 31. März 2016 stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2015 vor allem aufgrund von marktinduzierten Effekten aus dem gesunkenen Zinsniveau. Ohne die marktinduzierten Effekte wäre die Bilanzsumme leicht gesunken.

Das Neugeschäftsvolumen einschließlich Prolongationen um mehr als ein Jahr lag im ersten Quartal 2016 bei 2,9 Mrd. € (3M 2015: 2,8 Mrd. €). Das Nominalvolumen der strategischen Immobilienfinanzierungen stieg leicht von 24,0 Mrd. € zum 31. Dezember 2015 auf 24,1 Mrd. € zum 31. März 2016. Das Nominalvolumen der öffentlichen Investitionsfinanzierungen lag zum 31. März 2016 auf dem Niveau vom 31. Dezember 2015 von 7,3 Mrd. €. Das nicht-strategische Value Portfolio schmolz im ersten Quartal 2016 auf 17,9 Mrd. € ab (31. Dezember 2015: 18,7 Mrd. €).

**Heta Asset Resolution AG (Heta)** Am 10. April 2016 beschloss die österreichische Finanzmarktaufsicht FMA einen Schuldenschnitt für Schuldtitel erstrangiger Heta-Gläubiger in Höhe von 53,98 %, d.h. dass diese eine Quote von 46,02 % von der Heta erhalten. Weitere von der FMA angekündigte Maßnahmen umfassen die Verlängerung von Anleihelaufzeiten bis zum 31. Dezember 2023 und die Einstellung von Zinszahlungen per 1. März 2015. Die pbb hält es nicht für wahrscheinlich, dass ein Abfluss von Ressourcen in Höhe der von der FMA beschlossenen Quote eintreten wird und hat daher die Höhe ihrer Nominalwertberichtigung auf Finanzanlagen und Forderungen an Kunden im ersten Quartal 2016 über die zum Jahresabschluss 2015 bestehende Vorsorge hinaus nicht angepasst.

## Finanzlage

**Verbindlichkeiten** Wie bei den Vermögenswerten war auch der Anstieg der Verbindlichkeiten im Wesentlichen auf die marktinduzierten Effekte zurückzuführen.

Ohne die marktinduzierten Effekte wären die Verbindlichkeiten leicht gesunken. Dieser Rückgang resultierte unter anderem aus dem Nachrangkapital, das infolge fällig gewordener nachrangiger Verbindlichkeiten sank. Die Rückstellungen reduzierten sich aufgrund von Inanspruchnahmen, wodurch der Anstieg der Pensionsrückstellungen überkompensiert wurde, welcher sich in Folge der Anwendung eines niedrigeren Diskontierungszinssatzes ergeben hat.

**Bilanzielles Eigenkapital** Das bilanzielle Eigenkapital belief sich zum 31. März 2016 auf 2,8 Mrd. € (31. Dezember 2015: 2,7 Mrd. €).

Die Veränderung der Position Gewinne/Verluste aus Pensionszusagen verringerte das Eigenkapital um 8 Mio. €, da der zur Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen angewandte Abzinsungssatz im Einklang mit dem Marktzinsniveau von 2,25 % zum 31. Dezember 2015 auf 2,00 % zum 31. März 2016 zurückging. Der Rückgang der AfS-Rücklage ergab sich im Wesentlichen aus Spread-Veränderungen südeuropäischer Anleihen. Die Cashflow-Hedge-Rücklage sank vor allem durch das Abschmelzen der Grundgeschäfte. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals.

**Refinanzierung** Im ersten Quartal 2016 wurde ein neues langfristiges Refinanzierungsvolumen von 2,3 Mrd. € (3M 2015: 1,4 Mrd. €) erreicht. Mit 1,0 Mrd. € wurde knapp die Hälfte ungedeckt begeben, die Emission von Pfandbriefen mittels zweier Benchmark-Transaktionen trug mit 1,3 Mrd. € (3M 2015: 0,7 Mrd. €) zur Refinanzierung bei. Im ungedeckten Bereich wurden 0,5 Mrd. € durch eine Emission im Benchmark-Format und 0,1 Mrd. € durch die Aufstockung einer bestehenden Benchmark-Emission begeben (3M 2015: 0,0 Mrd. €). Das verbleibende Refinanzierungsvolumen wurde über Privatplatzierungen erzielt, insbesondere von Schuldscheindarlehen. Die Emissionen erfolgten überwiegend auf festverzinslicher Basis. Offene Zinspositionen werden in der Regel durch einen Tausch von fixer in variable Verzinsung abgesichert. Über das Kapitalmarkt-Funding hinaus werden zur Erweiterung der unbesicherten Refinanzierungsbasis Tages- und Festgeldanlagen für Privatanleger angeboten; diese Einlagen über „pbb direkt“ beliefen sich zum 31. März 2016 auf 3,1 Mrd. € (31. Dezember 2015: 2,6 Mrd. €).

**Liquiditätskennziffer** Die Liquiditätskennziffer wird in der pbb gemäß Liquiditätsverordnung auf Einzelinstitutsebene berechnet und betrug zum Bilanzstichtag 3,0 (31. Dezember 2015: 2,9). Damit lag sie deutlich über der gesetzlichen Mindestgrenze von 1,0.

Seit dem 1. Oktober 2015 ist in den aufsichtlichen Liquiditätsmeldungen (LCR) ein Mindestwert für die Liquiditätsdeckungsquote von derzeit 70 % einzuhalten. Dieser Wert steigt bis zum 1. Januar 2018 auf 100 % an. Der (intern) für den pbb Konzern ermittelte Wert lag zum 31. März 2016 deutlich über 100 %.

**Außerbilanzielle Verpflichtungen** Unwiderrufliche Kreditzusagen stellen den wesentlichen Teil der außerbilanziellen Verpflichtungen dar und betragen 3,3 Mrd. € (31. Dezember 2015: 2,9 Mrd. €). Der Anstieg resultierte aus noch nicht voll ausbezahltem Neugeschäft. Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen beliefen sich auf 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2015: 0,2 Mrd. €).

Erträge/Aufwendungen (in Mio. €)		REF	PIF	VP	C&A	pbb Konzern
Operative Erträge	1.1.–31.3.2016	68	9	11	2	90
	1.1.–31.3.2015	92	13	-14	2	93
Zinsüberschuss	1.1.–31.3.2016	77	9	14	2	102
	1.1.–31.3.2015	75	8	28	2	113
Provisionsüberschuss	1.1.–31.3.2016	2	-	-	-	2
	1.1.–31.3.2015	7	-	-	-	7
Handelsergebnis	1.1.–31.3.2016	-5	-	-	-	-5
	1.1.–31.3.2015	2	1	2	-	5
Finanzanlageergebnis	1.1.–31.3.2016	3	-	1	-	4
	1.1.–31.3.2015	13	6	-39	-	-20
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	1.1.–31.3.2016	-	1	-	-	1
	1.1.–31.3.2015	-1	-	-	-	-1
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	1.1.–31.3.2016	-9	-1	-4	-	-14
	1.1.–31.3.2015	-4	-2	-5	-	-11
Kreditrisikovorsorge	1.1.–31.3.2016	-	-	-	-	-
	1.1.–31.3.2015	10	-	-6	-	4
Verwaltungsaufwand	1.1.–31.3.2016	-36	-6	-3	-	-45
	1.1.–31.3.2015	-37	-6	-5	-	-48
Saldo übrige Erträge/ Aufwendungen	1.1.–31.3.2016	-	-	-	-	-
	1.1.–31.3.2015	2	-	-	-	2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.1.–31.3.2016</b>	<b>32</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>45</b>
	<b>1.1.–31.3.2015</b>	<b>67</b>	<b>7</b>	<b>-25</b>	<b>2</b>	<b>51</b>

Bilanzbezogene Steuerungsgrößen (in Mrd. €)		REF	PIF	VP	C&A	pbb Konzern
Finanzierungsvolumen <sup>1)</sup>	31.3.2016	24,1	7,3	17,9	-	49,3
	31.12.2015	24,0	7,3	18,7	-	50,0
Risikogewichtete Aktiva <sup>2)</sup>	31.3.2016	6,4	1,4	4,4	1,1	13,3
	31.12.2015	6,5	1,4	4,4	1,1	13,4
Eigenkapital <sup>3)</sup>	31.3.2016	0,5	0,3	1,6	0,3	2,7
	31.12.2015	0,6	0,2	1,5	0,4	2,7

1) Nominalia der gezogenen Teile der ausgereichten Kredite und Teile des Wertpapierportfolios

2) Inklusive gewichteter Adressausfallrisikopositionen sowie der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen und operationelle Risiken, skaliert mit dem Faktor 12,5

3) Ohne Neubewertungsrücklage

Nach dem Bilanzstichtag 31. März 2016 ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse.

Restlaufzeiten <sup>1)</sup> (in Mio. €)	31.3.2016	31.12.2015
<b>Vermögenswerte</b>	<b>59.883</b>	<b>58.873</b>
Forderungen an Kreditinstitute	3.503	2.742
Täglich fällig	2.032	1.758
bis 3 Monate	7	3
über 3 Monate bis 1 Jahr	686	190
über 1 Jahr bis 5 Jahre	229	234
über 5 Jahre	549	557
Forderungen an Kunden	41.751	41.204
Täglich fällig	984	1.085
bis 3 Monate	1.028	1.447
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.792	2.696
über 1 Jahr bis 5 Jahre	18.646	18.030
über 5 Jahre	18.301	17.946
Finanzanlagen	14.629	14.927
Unbestimmte Laufzeiten	3	3
bis 3 Monate	902	929
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.369	1.458
über 1 Jahr bis 5 Jahre	3.700	3.960
über 5 Jahre	8.655	8.577
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>57.517</b>	<b>57.111</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.463	2.514
Täglich fällig	1.304	1.255
bis 3 Monate	28	157
über 3 Monate bis 1 Jahr	431	430
über 1 Jahr bis 5 Jahre	154	150
über 5 Jahre	546	522
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.833	10.824
Täglich fällig	1.501	1.271
bis 3 Monate	358	1.291
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.349	2.139
über 1 Jahr bis 5 Jahre	5.237	4.829
über 5 Jahre	1.388	1.294
Verbriefte Verbindlichkeiten	43.295	42.648
bis 3 Monate	513	2.050
über 3 Monate bis 1 Jahr	4.127	4.411
über 1 Jahr bis 5 Jahre	18.863	18.335
über 5 Jahre	19.792	17.852
Nachrangkapital	926	1.125
bis 3 Monate	33	223
über 3 Monate bis 1 Jahr	15	15
über 1 Jahr bis 5 Jahre	698	710
über 5 Jahre	180	177

1) Darin sind nicht enthalten: Handelsaktiva, Wertberichtigungen auf Forderungen, Aktive Wertanpassungen im Portfolio Hedge Accounting, Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, sonstige Aktiva, Ertragsteueransprüche, Passive Wertanpassungen im Portfolio Hedge Accounting, Handelspassiva, Rückstellungen, sonstige Passiva, Ertragsteuerverpflichtungen und Eigenkapital

# Allgemeine Informationen

## Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Quartalsmitteilung enthält vorausschauende Aussagen unter anderem in Form von Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Pfandbriefbank AG derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa und den USA, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie sonstige mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken.

## Internetservice

Besuchen Sie uns im Web unter

**[www.pfandbriefbank.com](http://www.pfandbriefbank.com)**

Im Menüpunkt „Investor Relations“ finden Sie Informationen über externe Ratings unserer Konzernunternehmen, Zahlen und Fakten. Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Quartalsmitteilungen können gelesen, auf Ihren Computer heruntergeladen oder online bestellt (nur Geschäftsberichte) werden.

## **Impressum**

Deutsche Pfandbriefbank AG (Herausgeber)  
Freisinger Straße 5  
85716 Unterschleißheim  
Deutschland  
T +49 (0)89 2880-0  
F +49 (0)89 2880-10319  
[info@pfandbriefbank.com](mailto:info@pfandbriefbank.com)  
[www.pfandbriefbank.com](http://www.pfandbriefbank.com)